

Meinem Herrn, meinem Gott ich vertrau KMB-Maiandacht

VB: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einleitung:

Sag mir, was dich trägt.

Erzähl mir von dem, was dich hält, dich nicht verzweifeln lässt.

Zeige mir den Grund deines Vertrauens, die Quelle deiner Kraft.

Berichte mir von deinem Weg in die Tiefe, damit ich meinen Weg zu gehen wage,
den Grund und die Quelle finde und Vertrauen schöpfe bei dem, dem du vertraust.

Rede mit mir von Gott, damit er lebendig wird in uns und zwischen uns.

Lied: GL 595, 1.+2.: Maria, breit den Mantel aus

Gebet: VB:

Gott, unser Vater wir vergessen zu leicht, dass wir dir vertrauen können,
und zweifeln oft an deinem Wort.

Wir wollen heute weder um Gesundheit noch um Krankheit,
weder um Leben noch um Tod bitten,

sondern darum, dass du über unsere Gesundheit und unsere Krankheit,

über unser Leben und über unseren Tod verfügst, zu deiner Ehre und zu meinem Wohl

Du allein weißt, was uns gut tut.

Tue, was du willst.

Gib uns, was du für recht hältst.

Nimm von uns, was uns schadet.

Mache unseren Willen dem deinen gleich. Amen

Lied: Herr, erbarme dich unser (Das Lob/1997, Nr. 182)

Christus erbarme dich unser

Evangelium: Prister:

Am dritten Tag fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt, und die Mutter Jesu war dabei. Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen.

Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut! Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge, wie es der Reinigungsvorschrift der Juden entsprach; jeder fasste ungefähr hundert Liter. Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis zum Rand. Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt, und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist. Sie brachten es ihm: Er kostete das Wasser, das zu Wein geworden war. Er wusste nicht, woher der Wein kam; die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es.

Da ließ er den Bräutigam rufen und sagte zu ihm: Jeder setzt zuerst den guten Wein vor und erst, wenn die Gäste zuviel getrunken haben, den weniger guten. Du jedoch hast den guten Wein bis jetzt zurückgehalten. So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit, und seine Jünger glaubten an ihn.

Gemeinsames Gebet:

Gott,

Maria bat um ein Wunder, und Dein Sohn lehnte ab.

Maria bat, zu tun, was Dein Sohn sagen wird und das Wunder geschah.

Gott, wir sollen beten. Aber nicht, um betend Dich als Ersatz anzurufen für alles, was uns misslingt, oder was wir selbst leisten könnten.

Wir sollen beten, um im betenden Schweigen zu

hören, was Dein Sohn uns aufträgt. Wenn wir dann tun, was Dein Sohn sagt, geschehen Zeichen und Wunder: Wir schenken einander

Vertrauen und dürfen erfahren, was Glück heißt. Wir fangen an zu teilen, und keiner braucht mehr zu hungern. Wir hören auf, zu verurteilen, und die Welt erlebt Frieden.

Wir glauben an Gott, und der Tod verliert seine Macht. Gott, das letzte Wort von Maria ist der Schlüssel zum Leben:

"Was er euch sagen wird, das tut!"

Lied: GL 595, 3.+4.: Maria, breit den Mantel aus

Gedanken: VB

Was bist du für eine Frau gewesen, Maria? Was hat dich in allen Schwierigkeiten, in aller Ungewissheit am Leben gehalten? Ich sehe dich im Stall zu Bethlehem - entbehnungsreich; später oft unverstanden von deinem Sohn - es war nicht immer das, was sich eine Mutter erwartet!

Und wie erst muss es dir ums Herz gewesen sein., als du eines Tages sein Todesurteil erfahren hast! Konntest du mit ihm reden auf dem Weg nach Golgatha? Oder brauchten eure Herzen keine Worte mehr, weil jeder spürte, wie einer den anderen trägt?

Jetzt fragtest du nicht mehr: Wie soll das geschehen? Du hast es geschehen lassen und bist einfach mitgegangen - bis unter das Kreuz deines Sohnes. Wie sehr musst du gelitten haben - und wie wenig wirst du verstanden haben von allem, was da passierte! "Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden!" Hängt es mit deinem Vertrauen zusammen, dass du gerade jetzt auf seine Worte baust?

Lied: GL 838, 1.-3.: Glorwürdige Königin

Text: VB

Gott, du hast Maria angesprochen, du hast sie erwählt. Hast du nicht auch uns erwählt?

Im Blick auf Maria erkennen wir, wie wir dieser Erwählung gerecht werden können.

Maria

sie ist offen und ansprechbar für Dich.

Sie ist betroffen von Deiner Botschaft

sie denkt über Dein Wort nach

ihr Vertrauen ist größer als ihre Angst

sie spricht ihre Zweifel offen aus

sie weicht Deiner Entscheidung nicht aus

sie ist menschlich und gütig

sie strahlt Glück und Freude aus

sie vertraut schweigend auf Deine Nähe.

(Kurzes Instrumentalstück zum meditieren des gehörten Textes)

Fürbitten: VB

V: Wir beten für alle, die Gott nicht mehr in ihr Leben einbeziehen können oder wollen und nicht glauben, dass Gott durch sein Wirken ihren Alltag wertvoll machen kann.

Kehrvers: Freuet euch im Herrn und preiset seinen Namen. (Gerhard singt vor)

V: Wir beten für alle verfolgten Christen, dass sie Kraft bekommen, trotz der oft schwerwiegenden gesellschaftlichen Nachteile in ihrem Vertrauen auf Gott zu bestehen und in ihrem Glauben zu wachsen.

Kehrvers:

V: Wir beten für unsere Kirche. Lass sie immer mehr zu einem Ort werden, wo Junge und Alte, Gesunde und Kranke, Reich und Arm einen Platz haben, den sie in Gemeinschaft füreinander sinnvoll ausfüllen.

Kehrvers:

V: Wir beten für alle Kinder, dass sie in ihren Familien in Geborgenheit aufwachsen und lernen, dass sie auf Gott vertrauen können.

Kehrvers:

V: Wir beten für alle Kranken, Einsamen und Sterbenden. Lass sie in ihrem Leid auf Maria schauen, die das Unabänderliche demütig angenommen hat, jedoch das noch zu Ändernde mit stillem Mut angegangen ist.

Kehrvers:

V: Wir beten für den Frieden. Lass uns erkennen, dass zuerst in uns selbst Friede herrschen muss, ehe wir den Frieden zwischen Völkern erwarten können.

Kehrvers:

V: Wir beten für uns selbst, dass wir in Zukunft unsere Erwählung ernst nehmen und erkennen, dass wir zu einem besonderen Dienst auserwählt sind.

Kehrvers: Freuet euch im Herrn und preiset seinen Namen.

V: Priester

Ich lebe. - Was kann das bedeuten?

Gott,

Du hast ein Auge auf mich geworfen.

Du hast Deine Hand auf mich gelegt.

Du hast Deine Hoffnung in mich gesetzt

Ich lebe. - Das kann nur bedeuten, dass Du mich so willst.

Darum wollen wir Dir danken und gemeinsam beten.

Kurt: Vater Unser

Lied: GL 594, 1.-3.: Maria, dich lieben

Segen: Priester

Geht mit der Einsicht, dass Gott, der Vater, uns nicht alleine lässt, sondern in der Mutter Maria seine Nähe erfahren lässt.

Geht mit der Absicht, den Weg Jesus von Nazareth, des Sohnes Gottes, des Sohnes Marias, zu Ende zu gehen, der kam, den Armen das Evangelium zu verkünden, den Gefangenen zu verkünden, dass sie frei sein sollen. r

Geht mit der Aussicht, dass der Geist dessen, der die Mächtigen vom Thron stürzt und die

Niedrigen erhebt, in euch lebendig wird, um das Antlitz der Erde zu erneuern.
Es segne uns alle der Gott, der in Jesus, dem Sohn Marias, offenbar wurde:
Der Vater durch den Sohn im Heiligen Geist. Amen

Musik: instrumental (nach belieben) während die Leute noch bei einer kleinen Agape beisammenstehen.